

Mein sehr verehrter Freund,

Sie können Ihnen nicht sagen, wie tief Ihre  
 imposanter Artikel auf mich gewirkt hat. Ihre  
 Kampfart ist eine ganz andere als die meine.  
 Sie lassen meine kurzen knappen Vätze als zerhackte  
 Pfeile um die Bajonnetangriff vorrücken. Sie  
 aber zeigen gleich einem majestätischen Lärmschiff  
 die ganze Breitseite und lassen die Artillerie vor-  
 rücken. Ihre Geist hat einen mächtigen Allirten  
 in Ihrem Temperament. Mit französischem Namen  
 schreiben Sie recht germanisch und ist mit deutschen  
 Namen näher auf mehr der romanischen Schreibweise.  
 Die Plastik Ihres Gedrucks, die imponierende  
 Architektur des Vatzes der numerus oratorius,  
 dieser Rythmus der Prosa, wie auch die Ihre

Schreibt man so leichtfertig, findet sich in modernen  
Zeitschriften nirgends so, wie in der deutschen, vorüber,  
glaubt, daß man ihre Gewandtheit zu überwaltigen  
muss. Gut schreibt jeder Franzose, schon im  
deutschen Wien, kein Franzose schreiben. Es  
ist zu sehr Slave seiner in Construction  
tyrannisierenden und nivellierenden Syntax.

Dies gleicher Höhe wie die stylistische,  
zeigt die politische Bedeutung Ihres Leaders;  
den indem Ihr Organ am Beginn eines neuen  
Zeitalters die Hauptredaction an die  
Zeitgenossen politisches Programmes stellt und  
frisch reklärt, für die Idee bis auf das  
äußerste kämpfen zu wollen, tritt die  
Frage in neues Stadium. Die „N. fr. Presse“  
ist von nun an nicht ihr Asyl, sondern  
ihre Heimat. Das Individuelle das ihr

7



heute jetzt, bevor zum Nachtheil angesetzt, ist ab-  
geschickt. Nachdem ein Welterblatt ihre die  
Signatur gegeben, ist bei Durchfluß der öffentlichen  
Meinung. Das Persönliche tritt nun zurück  
und das Passivische immer mehr hervor. Ich  
betrachte dies als enormen Gewinn. Mir ist seit  
gehören ein Mann vom Herzen gefallen; und  
so sehr ich mich darüber geseufzt hätte, daß die  
Lieber die Führung in der Sache mir über-  
lassen, so könnte ich doch nie die Freude haben  
werden, daß ich dem Publicum ein  
Anspruchling erscheine, der es mit seiner  
Reductions-Merotte von Tag zu Tag lästiger  
wird. Nun, da Ihr Journal als solches in  
mächtiger Weise für die Sache plaidirt hat,  
und noch weiter plaidiren wird, bin  
ich nur einer der Mitwirkenden.

Wien

13. 4. 55

Leve

14. 31. 86

Brom

18. 36. 79

Obiuf man Gafundfritozufland macht ab  
mir in fößten Grade erwünfcht, daß die unftigen  
Orgelagerfrit in Kräftigere und mohläßlicheren  
Hände als in die meinigen gelangt werde. Gerade  
in die letzten 8 Tagen fühle ich mich erwidert matt und  
finfällig, und zu jeder neuen geiftigen Thätigkeit  
unfähig. Ihr Artikel hat mich aufgemuntert.  
Möglidit, daß ich in einigen Tagen erwidert an  
die Arbeit gehen kan. Die Notharbeiten hat  
ab nicht gefehlt.

Ich drücke Ihnen mit einiger Dankbarkeit  
und Freundschaft die Hand und bleibe

Ihr  
Ermöglicher



Dieckhoff

Emersdorff am 31. 876.